

Fragen II: Befreiung von Sucht

Lieber Hörer, liebe Hörerin

Auf den Strassen unserer Städte und in Bahnhöfen sieht man häufig Menschen am Rande unserer Gesellschaft. Nicht selten liegen Bierflaschen herum und werden öffentlich Spritzen gesteckt. Das Drogenproblem hat in den letzten Jahren weltweit stark zugenommen. Immer jünger sind die Jugendlichen, die in den Strudel der Sucht hineingerissen werden. Die zerstörenden Folgen der Drogen müssen alarmieren. Mit Suchtmitteln wird dem Körper grosser Schaden zugefügt. Wenn von Drogen und Rauschgiften gesprochen wird, denkt man meistens an Heroin, LSD, Haschisch usw. Dies sind aber keineswegs die einzigen Suchtmittel, welche die Menschen in grosse Abhängigkeit gefangen halten. Die wohl am weitesten verbreitete Droge mit verheerenden Auswirkungen ist der Alkohol. Wie viele Ehen und Familien wurden durch Alkoholmissbrauch in unsägliches Leid gestürzt.

Auch der Tabakkonsum ist bei Millionen von Menschen ein Ausdruck tiefer Gebundenheit. In diesem Zusammenhang stellt uns ein Hörer folgende Frage: «Ist Rauchen Sünde?»

Die Bibel, das Wort Gottes, gibt uns hierzu eine klare Antwort. In Römerbrief 14,23 lesen wir: «Was nicht aus dem Glauben kommt, das ist Sünde.» Das Beurteilungskriterium, ob etwas vor Gott Sünde ist oder nicht, ist der Glaube, d.h. die tiefe Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus. Wir sollen damit uns selber prüfen: «Was ist der Beweggrund für mein Verhalten und mein Handeln? Ist es wirklich der Glaube an den Sohn Gottes? Bin ich dabei so gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Jesus Christus entspricht? Würde Jesus ebenso handeln?»

Die Gebundenheiten und Abhängigkeiten sind vielfältig: harte und weiche Drogen, Alkohol und Nikotin. Auch der Missbrauch von Medikamenten, die Abhängigkeit von Schlaf- oder Aufputzmitteln ist ein grosses Problem. Die Spielsucht, ob ihr nun im Spielcasino, beim Lotto oder Totto oder mit Computerspielen nachgekommen wird, ist nicht weniger gefährlich. Viele sind ebenfalls in der Essucht gebunden. Hierauf wendet eine Hörerfrage ein: «Eine Schokolade essen oder eine Zigarette rauchen ist doch etwas, das man mit dankbarem Herzen gegenüber Gott tun kann, ohne an Sünde zu denken. Kann man da von Sucht oder Sünde sprechen?»

Sicher wird vieles getan, ohne dass man dabei an Sünde denkt. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass es vor Gott Sünde ist. Es geht dabei nicht um eine fanatische Gesetzmässigkeit. Nur allzu oft werden auch in christlichen Gemeinden menschliche Gesetze aufgestellt und es wird dadurch auf die Menschen Macht ausgeübt, ohne dass nach dem Willen Gottes gefragt wird. Der Glaube an unseren Herrn Jesus Christus führt uns nicht in Gesetzmässigkeit und Zwang, sondern wir leben in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Wie bereits erwähnt ist der Massstab für unser Verhalten der Glaube an den Sohn Gottes und die Gemeinschaft mit Ihm. Das Wort Gottes gibt uns dazu in 1. Korintherbrief 6,12 eine Erklärung: «Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nicht gefangen nehmen.» Wenn wir prüfen, ob etwas eine sündliche Handlung ist, so sollen wir prüfen, ob wir darin gefangen sind. Ein Mensch, der von einer Leidenschaft nicht beherrscht wird, kann sie ohne weiteres ablegen. Fällt es ihm aber schwer, etwas loszulassen und aufzugeben, so ist das ein klares Zeichen, dass er durch die Leidenschaft versklavt ist. Das wird auch nicht dadurch entschuldigt, wenn man Gott dafür dankt. Unser Herr Jesus Christus hat am Kreuz gelitten und Sein Leben geopfert, um die Menschen von ihrer Gebundenheit zu erlösen. Wie kann man hierfür von Herzen danken, wenn man selber noch in einer Sucht und Abhängigkeit gefangen ist? Gott prüft uns gerade in scheinbaren Kleinigkeiten, ob wir dem Herrn Jesus Christus in Hingabe nachfolgen wollen oder ob wir in unseren Gebundenheiten verharren.

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

Jesus spricht nach Johannes-Evangelium 15, 1-2: «Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringt.» So wollen wir uns vom HERRN doch reinigen lassen, um Ihm ähnlicher zu werden und noch mehr Frucht zu bringen. An dieser Stelle muss vor einer anderen Gefahr gewarnt werden: vor dem Richten und Verurteilen. Es steht uns nicht an, die Bekehrung und Neugeburt eines Menschen in Frage zu stellen, weil er noch raucht. Dagegen kann sehr wohl von einer offensichtlichen Lücke in der Nachfolge gesprochen werden.

Lieber Hörer, liebe Hörerin, bist Du noch gefangen in Abhängigkeiten, Gebundenheiten und Süchten, wie sie auch heißen mögen? Ein Drogensüchtiger, der auf der Strasse liegt und sich in seiner Rolle gefällt, kann niemals frei werden. Zwei Voraussetzungen müssen beim einzelnen Menschen vorhanden sein:

1. Die Sucht muss als Gebundenheit und Sünde, als Greuel vor dem HERRN erkannt werden.
2. Wir müssen gewillt sein, die Sünde abzulegen, von der Sucht frei zu werden.

Wie aber ist eine völlige Befreiung von Sucht und Abhängigkeit möglich? Ein Hörer schreibt: «Ich habe schreckliche Mühe, das Rauchen aufzugeben. Können Sie mir einen Rat geben?» Diese Erfahrung machen sehr viele Menschen. Sie möchten gerne von einer Abhängigkeit loskommen und Befreiung von Sucht erleben, schaffen es aber nicht oder nur für kurze Zeit. Jesus Christus hat am Kreuz eine vollkommene Erlösung für jeden Menschen vollbracht. Er allein kann und will uns völlige Befreiung schenken. Durch Sein Leiden und Sterben hat Er die Strafe für unsere Sünde getragen. Mit Seinem Erlösungswerk hat Er einen vollkommenen Sieg über alle Feindesmächte und Gebundenheiten vollbracht. Jesus Christus ist auferstanden und lebt! Wer an Ihn glaubt und Ihm sein Leben übergibt, den macht Er wirklich frei und gibt ein neues Leben, ein Leben in tiefer Gemeinschaft mit Gott und das ewige Leben. In Johannes-Evangelium 8,36 sagt Jesus Christus, der Sohn Gottes: «Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.» Jesus macht wirklich frei. Liebe Hörerin, lieber Hörer, bist Du schon frei? Bist Du ein Kind Gottes und hast Du die Gewissheit des Heils, der Sündenvergebung? Übergib Dein Leben heute dem Herrn Jesus Christus. Bekehre Dich zu Ihm und bekenne Ihm im Gebet alle Sünden. Jesus Christus liebt Dich und vergibt Dir. Er reinigt Dich durch Sein Blut von aller Schuld. Der Heilige Geist zieht in Dein Herz ein und gibt Dir die Gewissheit der Gotteskindschaft. Erlöst und befreit darfst Du dem HERRN nachfolgen und Ihn bekennen. Und wenn Dich das alte Verlangen nach der Zigarette, dem Glas oder der Pillenschachtel wieder packt, dann bete zum HERRN und stelle Dich unter den Schutz Seines Blutes. Rufe Seinen Sieg an und danke Ihm für die Befreiung, die Er Dir geschenkt hat. Völlige Befreiung von Sucht ist möglich - in Jesus Christus, unserem Erlöser und HERRN.

Lasst uns beten: «*Herr Jesus Christus, wir preisen Dich für den vollkommenen Sieg, den Du am Kreuz für uns vollbracht hast. Wir danken Dir für die völlige Befreiung, die Du allen schenkst, die ihr Leben Dir übergeben. HERR, wirke in den Herzen und lass viele die Neugeburt erleben. Segne jede Hörerin und jeden Hörer. Amen.*»

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu